

Kunst · Theater · Literatur



Aber – tragen wir unsere Masken wirklich nur zur Fastnachtszeit,  
oder, nur besser getarnt, gut verteilt über das ganze Jahr?

Welche Masken trage ich?

- Masken die mich schützen?
- Masken, die mich verbergen?
- Masken, die mich niederdrücken?

Gibt es jemanden, dem gegenüber ich  
die Masken getrost ablegen kann?

- Mich selbst?
- einen anderen Menschen?
- Gott?

Die folgenden Zeilen von Rose Ausländer machen mich nachdenklich:

In schwarzen Kutten  
die Stunden ähneln einander  
wie blaugefrorene Sterne  
mit Vierzackenkronen

Fasching  
der Erbkönig mit Kometenschweif  
winkt  
im Nachtwald  
tanzen die Töchter

Vermummt das Schicksal  
lacht in der Fastnacht  
der Jahrbaum legt an einen Ring  
leg an leg ab die Maske  
tanz mit dem Karneval  
in der Fastnacht

Einsam das Erkind  
vergisst seinen Namen  
Raupen – Schmetterlingsnamen  
Rumpelstilzchen  
du weißt  
sprich ihn nicht aus  
in der maskengeschützten  
Mummenschanznacht

**Rose Ausländer, 1907-1988**

Aus: Literarische Auslese für das neue Jahrhundert. Texte für jeden Tag des Jahres. Hg. v. Wolfgang Erk, Radius-Verlag, Stuttgart 1999, S. 55.

**Sonja und Steffen Knapp**